

# **Pädagogisches Kurzkonzzept**

## ***Haus der Kinder Miriam***

***Lorestraße 4***

***91550 Dinkelsbühl***

Das Haus der Kinder „Miriam“ ist eine neu gebaute Kindertagesstätte am Rande Dinkelsbühls. Integriert in eine Neubausiedlung ist dieses ökumenische Projekt einmalig in Bayern, da sich in diesem Komplex sowohl eine evangelische als auch eine katholische Kindertagesstätte befinden und begegnen. Jede Einrichtung arbeitet in einem eigenen Trakt, jedoch gibt es zahlreiche Orte der Begegnung und gemeinsamen Arbeit. Wir bieten Platz für 100 Kinder im Alter von einem Jahr bis zur 4 Klasse.

### **1. Unser evangelisches Profil**

Träger vom Haus der Kinder Miriam ist die evangelische Kirchengemeinde Dinkelsbühl, die ihre Verantwortung für die Erziehung und Bildung von Kindern in unserer Gesellschaft wahrnehmen möchte.

Unsere Kindertagesstätte ist ein Ort der Begegnung und des sozialen Lernens, in dem sich die Kinder wohl und geborgen fühlen sollen.

Eine anregende Lernumgebung soll die Kinder ermutigen, ihre Umwelt zu erkunden und so spielerisch zu lernen. Die Räume und die pädagogische Arbeit orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder und ermöglichen so Selbstwirksamkeit und Selbstbildung.

### **2. Zielgruppen**

Im Haus der Kinder ist Platz für alle Kinder ab einem Jahr bis zur 4. Klasse unabhängig von Sprache, Herkunft und Religion.

### **3. Aufteilung der Gruppen**

- 3 Krippengruppen mit je 12 Kindern, im Alter von 1 – 3 Jahr

- 2 Regelgruppen mit je 25 Kindern, im Alter von 2,6 Jahren bis zur Einschulung
- 1 Hortgruppe mit je 15 Kinder im Alter der Einschulung bis zur 4. Klasse

## 4. Pädagogischer Grundgedanke

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf dem „Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung“ und dem „Bayrische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG).

Für uns steht das Kind mit seiner eigenen Persönlichkeit im Mittelpunkt. Die Grundlage für die pädagogische Arbeit ist die Wertschätzung der Einzigartigkeit jedes Kindes. Jedes Kind hat sein individuelles Entwicklungstempo, welches wir bei unserer Arbeit jederzeit berücksichtigen. Genauso beachten wir bei pädagogischen Angeboten, die Bedürfnisse und Interessen der Kinder und deren jetzigen Entwicklungsstand. Das Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, die Kompetenzen der Kinder zu unterstützen und das Kind so zu ermutigen sich weiterzuentwickeln. Hier sollen sich die Kinder frei entfalten, um zu einer eigenständigen Person heranwachsen zu können.

## 5. Bildungs- und Erziehungsbereiche

### ***Religiöse Bildung und Erziehung***

Die religiöse Bildung und Erziehung ist ein wichtiger Bestandteil in unserer Einrichtung. In allen Gruppen beginnt die Religion bereits beim Frühstück. Ob beim täglichen Tischgebet, dem Singen christlicher Lieder oder dem Erzählen und Hören biblischer Geschichten. Dies findet sowohl jeden Tag im Morgenkreis/Stuhlkreis, als auch in geplanten Aktivitäten, die mindestens einmal die Woche durchgeführt werden, statt. Wir orientieren uns am Ablauf des Kirchenjahres und feiern gemeinsam mit den Kindern religiöse Feste wie z.B. Erntedank, Weihnachten und Ostern. Sie werden somit an den christlichen Glauben herangeführt. Die Kinder erleben mit allen Sinnen Inhalte des christlichen Glaubens. Indem wir Kinder zur Stille führen, beten, biblische Geschichten hören, nachspielen, Lieder singen, Bilderbücher, Kamischibai und die Kinderbibel betrachten, versuchen wir den christlichen Glauben für Kinder

anschaulich und erlebbar zu vermitteln. Im Glauben können sie Kraft, Halt, Geborgenheit, Zuversicht, Hoffnung und Frieden finden. Die Vermittlung von christlichen Werten, wie Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft sind wichtig für Kinder aller Religionen. Sie prägen unser tägliches Miteinander in der Einrichtung.

### ***Sozial-emotionale Kompetenzen***

Wir wollen die Kinder unterstützen, ihre eigenen Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen, aber auch die der anderen zu akzeptieren. Den Kindern soll die Gestaltung von Gemeinschaft und Beziehungen ermöglicht werden. Sie sollen lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, aber auch Konflikte selbst zu lösen, Freundschaften zu knüpfen und Grenzen zu akzeptieren. Wir achten auf das richtige Gleichgewicht zwischen Autonomie und Selbständigkeit und dem setzen von Regeln und Grenzen. Dadurch schützen wir die Kinder vor Gefahren und bieten Orientierung und Halt.

### ***Kreative Erziehung***

Kinder lernen vorwiegend selbsttätig, d. h. aktiv handelnd. Sie wollen erfahren, wie Dinge funktionieren, deshalb müssen sie Dinge vielfältig und mit allen Sinnen aktiv erkunden können. Unser Ziel ist es, den Kindern dafür den nötigen Freiraum und die Zeit zu geben. Dazu stellen wir ihnen vielfältige Mal- und Bastelmaterialien zu Verfügung. Im freien Spielen und Gestalten können die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Wir unterstützen die Kinder durch die Wertschätzung von solchen kreativen geschaffenen Kunstwerken, wie Bilder, Türme usw.

### ***Rhythmisch-musikalische Erziehung***

Musische Erziehung ist einer der wichtigsten Erziehungsbereiche der Kinder, und zwar nicht erst ab der Geburt, sondern auch schon davor. Lieder und musikalische Spiele erzeugen ein Gefühl der Zusammengehörigkeit und geben dem Erleben Farbe und Stimmung.

Die Kinder entwickeln durch tägliches Musizieren Spaß und Freude daran. Musik ist ein wichtiger Bestandteil unserer Einrichtung, sowohl im Morgenkreis als auch bei verschiedenen Aktivitäten. Sie lernen spielerisch mit

Klanggeschichten und Orff-Instrumente umzugehen und dürfen mit ihnen selbständig experimentieren. Wir basteln auch selbst Instrumente und machen erste Rhythmusübungen wie im Takt klatschen, trommeln, etc. Für die älteren Kinder gibt es einmal die Woche das Angebot an der musikalischen Früherziehung teilzunehmen, diese wird von einer Fachkraft für Musikpädagogik durchgeführt und derzeit von der Dinkelsbühler Musikschule umgesetzt. Für unsere ganz Kleinen spielen wir täglich Gitarre und singen dazu, um ihnen auch außerhalb des Morgenkreises oft die Möglichkeit zum Tanzen und Mitsingen zu geben. Lieder und Singspiele fördern unter anderem das Erlernen der Sprache.

### ***Sprachliche Bildung und Förderung***

Die Sprache ist der Schlüssel zur Welt. Die Sprache wird benötigt um Gedanken, Wünsche und Bedürfnisse äußern zu können und am gesellschaftlichen Leben teil zu nehmen. Dies ist ein wesentlicher Bereich unserer Arbeit, deshalb sind wir für die Kinder ein wichtiges sprachliches Vorbild. Durch tägliches Miteinander und die sprachliche Begleitung von Alltagssituationen, wie dem Anziehen oder beim Wickeln wird die Sprachentwicklung der Kinder angeregt. Der Wortschatz der Kinder wird außerdem täglich erweitert, indem wir Bilderbücher betrachten, Geschichten hören, Fingerspiele und Reime aufsagen, Gespräche führen und Rollenspiele durchführen. Durch verschiedene Stimmlagen regen wir die Sprechfreude an.

Zusätzlich als Sprachprogramm kommt für die Mittelkinder „Hippo“ das Nilpferd mit Frau Mattausch zu besuch.

### ***Sauberkeitserziehung***

Die Sauberkeitserziehung ist ein Reifungsprozess, der sich durch Übung und trainieren nicht beschleunigen lässt, denn den Ablauf und die Entwicklungsschritte steuert das Gehirn. Hier ist es besonders wichtig, den Entwicklungsstand des einzelnen Kindes zu berücksichtigen, deshalb bestimmt das Kind den richtigen Zeitpunkt. Das Bedürfnis, sauber und trocken zu werden, entwickelt sich in dem Maße, wie die dafür erforderlichen Fähigkeiten heranreifen. Oft begleiten jüngere Kinder mit Begeisterung ein älteres Kind beim Toilettengang und beobachten so die Vorgehensweise und zeigen Interesse daran. Spielerisch unterstützen wir durch entsprechende

Bilderbücher und Puppen. Mit Ruhe, viel Zeit und Geduld begleiten wir die Kinder in dieser wichtigen Phase ihrer Entwicklung.

Ganz wichtig ist, dass die Sauberkeitserziehung nicht allein in der Kindertageseinrichtung bewältigt werden kann, sondern nur unterstützend und begleitend zur Erziehungstätigkeit der Eltern.

Das Wickeln ist eine wichtige pädagogische Aufgabe, denn es ist eine sehr intime Situation und sollte in einer vertrauenswürdigen Atmosphäre stattfinden. Die Kinder werden nach Bedarf und Situation gewickelt.

### ***Selbstständigkeitserziehung***

Erziehung zur Selbständigkeit ist ein Prozess, der mit der Geburt des Kindes beginnt und bis zu seiner Entlassung aus der Erziehung andauert. In jeder Entwicklungsphase muss immer neu ein Gleichgewicht zwischen der Behütung und Führung des Kindes und der Freigabe an seine Eigenständigkeit gefunden werden.

Selbstständig werden kann das Kind nur, wenn wir ihm Erfahrungsräume bieten. Es muss ausprobieren, erspüren und aus eigenen Erfahrungen lernen- das heißt manchmal auch hinfallen und wieder aufstehen. Unsere Ziele im pädagogischen Alltag bestehen darin, dass die Kinder ihre eigenen Entscheidungen treffen, Verantwortung für ihr Handeln tragen, sich selbst vertrauen, etwas aus eigenem Antrieb tun, und lernen Aufgaben zu erfüllen. Unsere Materialien sind für die Kinder immer sichtbar zur Verfügung, somit können sie selbst auswählen mit was sie sich beschäftigen.

### ***Gesundheitserziehung***

Da uns eine ausgewogene Ernährung der Kinder sehr am Herzen liegt, legen wir einen großen Wert auf ein gesundes Frühstück in unserer Einrichtung. Durch unser gesundes Los haben die Kinder eine Auswahl an verschiedenen Obst- und Gemüsesorten, die täglich frisch zubereitet auf einem Teller während des Frühstücks angeboten werden. Frische Luft ist uns sehr wichtig, darum gehen wir bei guter Witterung täglich in den Garten oder spazieren. Hier können sich die Kinder frei bewegen und austoben. Wir vermitteln den Kindern wie wichtig Körperpflege ist, z. B. Händewaschen vor Mahlzeiten, nach dem Toilettenbesuch oder dem Spielen im Freien. Die Kleidung sollte sauber und

ordentlich sein, sowie der Jahreszeit entsprechend (Matschhose, Gummistiefel, Mütze). Einmal im Jahr besucht uns der Zahnarzt und erklärt uns alles über die Zahngesundheit.

### ***Bewegungserziehung***

Bewegung und Sport gelten zu Recht als unverzichtbare Bestandteile der Erziehung des Kindes. Bewegungs- und Sinneserfahrungen stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Entwicklung von Sprache, Denken, Körpergefühl, gesunder Entwicklung und Unfallprävention. Im frühen Kindesalter lernen Kinder durch Bewegung und Wahrnehmung und empfinden eine natürliche Lust und Freude an Bewegung in Form von Springen, Laufen, Klettern, Rollen, Hüpfen etc. Unser Garten bietet vielfältige Möglichkeiten dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden. In der Krippe steht hierfür der großzügige Flur zur Verfügung. Hier können sie sich individuell austoben. Einmal wöchentlich bieten wir gezielte Bewegungsangebote für die Kinder an in der Turnhalle an.

### ***Naturwissenschaftliche- und mathematische Bildung***

Kinder sind neugierig und wissbegierig und erforschen alles, was ihre Neugierde weckt. Wir wollen mit den Kindern Natur mit allen Sinnen erleben, indem wir aus dem Fenster schauen, den Regen spüren, Schnecken beobachten, uns in Gebüsch verstecken, die Blumen riechen, die Früchte schmecken und vieles mehr. Wenn sich die Gelegenheit bietet, beobachten wir ökologische Zusammenhänge, wir experimentieren, bauen und konstruieren. Erste mathematischen Erfahrungen sammeln die Kinder bei Tischspielen, beim Zählen der anwesenden Kinder, Fingerspielen,... .In der Vorschule wird das Zahlenland besucht.

## **6. Raumkonzept der Krippengruppen**

### ***Krippengruppe I & Krippengruppe II***

In diesen zwei Gruppen werden primär Kinder, die einen Ganztagesplatz gebucht haben, betreut. Jedem Gruppenraum ist ein eigener Schlafräum zu eigen, der Platz zum Schlafen, Ausruhen oder Zurückziehen bietet. Dieser Raum ist nur durch den Grupperraum zu erreichen.

Zwischen den beiden Gruppenräumen befindet sich der Hygiene- und Pflegebereich für alle Krippengruppen. Er verfügt über einen großen Wickelbereich mit Waschwanne sowie Toiletten und Waschbecken für die Kinder.

### ***Krippengruppe III***

In der dritten Krippengruppe werden hauptsächlich Kinder betreut, die einen Vormittagsplatz gebucht haben. Die Räumlichkeiten, bestehend aus einem Gruppenzimmer mit angrenzendem Nebenraum für den Rückzug, Ausruhen oder gegebenenfalls zum Schlafen, befinden sich links neben dem Ausgang zum Krippengarten und den anderen beiden Krippengruppen. Der Sanitärbereich wird mit den anderen Krippengruppen genutzt.

### ***Teiloffenes Konzept im Krippenbereich***

Alle Kinder sind einer von drei Stammgruppen zugeteilt und folglich mit ihrem Stammpersonal vertraut.

Im Laufe des Krippenalltags wechseln wir zwischen dem teiloffenen Konzept und der Stammgruppenzeit. Während den Bring- und Holzeiten, in den Freispiel- und Gartenphasen bewegen sich die Kinder im gesamten Krippenbereich, einschließlich dem Gang.

In der Regel gestalten die Stammgruppen pädagogische Angebote zeitlich situationsbedingt. Die Gruppen frühstücken gemeinsam in dem jeweiligen Gruppenraum.

Alle Kinder haben die Möglichkeit an den Tagesablauf angepasste Kreativangeboten, altersentsprechenden Aktionen, Kleingruppenarbeiten, Bewegungsangeboten usw. individuell teilzunehmen. Dabei dürfen sie frei wählen, wo, mit wem und was sie gerne spielen möchten. Sie werden dabei von den verschiedenen pädagogischen Krippenfachkräften begleitet, so dass alle Kinder einen Bezug zu diesen aufbauen können.

Zum Mittagessen treffen sich alle Kinder in den Krippengruppen I & II.

Kinder, die nicht am Mittagessen teilnehmen, dürfen im Garten, Gang oder in der Gruppe spielen.

Je nach Anzahl der Kinder werden die Krippenkinder am Nachmittag in einer Sammelgruppe betreut.

## 7. Raumkonzept der Regelgruppe

### ***Regelgruppe I, Regelgruppe II***

In jeder Regelgruppe befinden sich je 25 Kinder im Alter von 2,6 Jahre bis zum Schuleintritt.

Zum Gruppenzimmer gehört jeweils ein Nebenraum, der über die Gruppe oder durch den Gang betreten werden kann. In diesem befindet sich eine Küchenzeile, so dass dieser als Frühstücks- und Mittagessenraum genutzt werden kann und wir auch die Möglichkeit haben, mit den Kindern zu kochen und zu backen.

Zwischen den beiden Gruppen befindet sich der Sanitärbereich mit Wickelmöglichkeit.

### ***Teiloffenes Konzept im Regelbereich***

Wie im Kleinkindbereich sind die Jungen und Mädchen in zwei Stammgruppen, mit den jeweilig dazu gehörenden Stammpersonal, eingeteilt. Jede Gruppe arbeitet nach ihren pädagogischen Zielen und Bestimmungen unter steter Berücksichtigung der situativen Thematik und Dynamik. Immer wieder gleitet der Gruppenalltag in das teiloffene Konzept über und schafft Situationen der Begegnung. In den Kindergartengruppen wird nach dem situationsorientierten Ansatz und sehr partizipatorisch gearbeitet.

Alle Kinder sollen sich kreativ, kognitiv und emotional frei entfalten können, um Vorlieben zu entwickeln, Stärken und Schwächen zu erproben. Immer wieder haben die Kinder die Möglichkeiten sich in homogenen Gruppen sich selbst einschätzen zu können und sein Gegenüber wahrzunehmen.

Die vorschulische Bildung ist dabei fester Bestandteil unserer Arbeit. Auch hier werden immer wieder gemeinsame Projekte mit dem benachbarten Kindergarten stattfinden.

## 8. Raumkonzept der Hortgruppe

### ***Hortgruppe***

In der Hortgruppe befinden sich 12 Schulkinder von der ersten bis zur vierten Klasse. Das Gruppenzimmer befindet sich in der Mitte des Gebäudes. Links vom Gruppenraum befinden sich die Toiletten, der Hausaufgabenraum, ein



Entspannungsraum, die Schulranzen Fächer, sowie der Gruppenraum der Krippe, der ab Mittag zusätzlich für die Schulkinder zur Verfügung steht. Vom Gruppenzimmer aus kommt man direkt in den Innenhof, der nur von den Schulkindern genutzt wird. Innenhof, Garten sowie Aula im Eingangsbereich werden gemeinsam mit den katholischen Hortkindern genutzt und bieten jede Menge Platz.

Je nach Unterrichtsschluss kommen die Kinder zu Fuß oder mit dem Roller in unsere Einrichtung. Nach oft langem Sitzen in der Schule haben die Schulkinder nun die Möglichkeit ihrem Bewegungsdrang freien Lauf zu lassen. Dabei achten wir sehr genau auf die jeweiligen Bedürfnisse jedes Einzelnen. Wer zuerst etwas Warmes Essen möchte macht es sich in unserer Mittagslounge gemütlich und kann das täglich frisch zubereitete und ausgewogene Mittagessen zu sich nehmen. Wem nach Ruhe und Rückzug ist, kann es sich in einem der beiden Nebenräume gemütlich machen oder sich in die Leseecke verkrümeln. Wem nach auspowern ist, der findet bestimmt an den zahlreichen Bewegungs- und Spielangeboten seine Freude. Tischkicker, Basketballkorb, Fußball, Outdoorspielekiste und noch vieles mehr motivieren den Körper zu bewegen.

Zudem bieten wir den Kindern die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben bei uns in der Einrichtung zu erledigen. Optimale Rahmenbedingungen, wie eine ruhige und konzentrierte Atmosphäre und eine konstante Bezugsperson sind uns dabei sehr wichtig. Wir bemühen uns, dem individuellen Tempo jedes Einzelnen angepasst und das Kind während dieser Phase beratend und motivierend zu begleiten. Auch wenn wir auf Vollständigkeit der Hausaufgaben achten, steht das Wohl des Kindes im Vordergrund. Sollte das Arbeitspensum die Kompetenzen des Kindes überschreiten oder überfordern entscheiden wir gemeinsam mit dem Kind, wann und wie die Hausaufgaben erledigt werden.

Kinder, die keine Hausaufgaben machen, dürfen parallel dazu an anderen Angeboten teilnehmen, Spielen oder sich im Turnraum oder Garten bewegen.

### ***Bewegung im Haus der Kinder Miriam***

Da die Bewegung ein Grundbedürfnis ist, brauchen Kinder die Gelegenheit sich täglich ausgiebig zu bewegen. Schon die Kleinsten lassen sich dabei gern von der Bewegungsfreude anderer anstecken.

Wir bieten den Kindern ein Höchstmaß an Raum und Zeit sich zu bewegen.

Dieses Bedürfnis wollen wir fördern und fordern. Freude und Spaß stehen dabei immer im Mittelpunkt. Unser Garten bietet den unterschiedlichsten

Altersgruppen die Möglichkeit für Bewegung, Spiel und Spaß. Dabei ist er in drei Spielbereich unterteilt (Hort, Kindergarten, Krippe).

Zu den täglichen Bewegungsmöglichkeiten im Freien, haben wir einen festen Turntag für jede Gruppe. Selbstverständlich kann die Turnhalle am Nachmittag immer von allen genutzt werden. Eigens für alle Hortkinder gibt es im Innenhof einen Aktive- Outdoor Bereich. Hier bietet sich die Möglichkeit für sportliche Aktivitäten oder Zeit zum Verweilen. Eine Tischtennisplatte, Basketballkorb, Fußballtore und noch vieles mehr laden zum gemeinsamen Spielen ein.

Nie wieder im späteren Leben  
ist ein Mensch so neugierig und so offen,  
so lernfähig und so kreativ,  
ist er ein so großer Entdecker und Nachmacher  
wie während der Phase seiner frühen Kindheit